



ZVR Nr.1258962897

NÖ's Senioren
Ortsgruppe Großrußbach



Tagesausflug

Kloster Rahjrad und Kellerführung in Znaim

Donnerstag, 15. September 2022











W

ährend des Ständeaufstands (1619) wurde die Raigerner Propstei für kurze Zeit geschlossen, im weiteren Verlauf des 17. Jahrhunderts hat sich die Situation jedoch völlig gewendet. Die hiesigen Pröpste spielten in der Ständegesellschaft in Mähren eine zunehmend wichtigere Rolle und das wachsende gesellschaftliche Prestige ging mit der Bemühung um Förderung der Bedeutung des Klosters auch in Form seiner äußeren architektonischen Repräsentation einher.

Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts hatte das Raigerner Kloster in den Grundzügen ein romanisches Aussehen. Der Umbau zu seiner heutigen Gestalt begann im Jahr 1721 unter Propst Pirmus (1709-1842), des Begründers der neuzeitlichen Blüte des Klosters. Der Umbau veränderte radikal die architektonische Konzeption des Klosters nach dem Entwurf des angesehenen Architekten Giovanni Santini-Aichel. Das Projekt führte der Brünner Baumeister Franz Klíčník aus. Der Bau der Kirche wurde 1730 abgeschlossen und neun Jahre später wurde die Kirche geweiht.

Außer Architekt Santini arbeiteten am „modernen“ Aussehen des Raigerner Klosters viele weitere Künstler mit berühmten Namen: Die Fresken sind ein Werk von Johann Georg Etgens und Josef Winterhalter. Die Statuen schufen Ignaz Lengelacher, Andreas Schweigel, Josef Břenek, Benedikt Edele und der Raigerner Schnitzer Ignaz Bergman. Die Gemälde in der Kirche malten außer Etgens Josef Führich, Franz Preis, Matěj Šťastný und J. L. Šichan.



















































